

Steve Nelson



1 / 2008

Steve Nelson

"Sound-Effect"

Steve Nelson (vib), Mulgrew Miller (p), Peter Washington (b), Lewis Nash (dr)

High Note Records / Plainisphere

3 stars

Hat Steve Nelson seine wilden Jahre hinter sich? Wer sich nur an der vorliegenden CD orientiert, könnte das fast meinen. Der 54-jährige Vibraphonist ist in Jazzkreisen bekannt als draufgängerischer Sideman, beispielsweise mit Dave Holland. Auf „Sound-Effect“ verpflichtet er sich aber dem disziplinierten Mainstream. Vielleicht ist es das Rampenlicht, in dem er sich als Bandleader plötzlich wieder findet, das für diesen unerwarteten Gemütswechsel verantwortlich ist. Nelsons Rhythmusgruppe darf zweifelsfrei als eine der swingendsten und solidesten der heutigen Mainstream Szene bezeichnet werden. Nelson steuert drei Eigenkompositionen zum Programm bei, der Rest ist Standardmaterial. Mit Ausnahme von „Desafinado“ sind alle Tracks bluesig, solid arrangiert mit vielen Kicks und Stopps. Pianist Mulgrew Miller scheint es schwer zu fallen, im Hintergrund zu bleiben. Und wenn dann endlich das eigene Solo ansteht, lässt er keine Zweifel darüber aufkommen, wer in dieser Session der erfahrenste und geschmackvollste Solist ist. Der Highlight ist zweifelsohne „You and the Night and the Music“, ein explosiver uptempo Burner, auf dem alle Musiker glänzen